

marktwirtschaftlicher Umgebung nur sehr bedingt auf die anstehende Transformation übertragbar sind, worauf der Vf. ausdrücklich hinweist (S. 49f.). Gleichwohl macht sich bei der überwiegend empirischen Orientierung der Arbeit die Kürze des Beobachtungszeitraums deutlich bemerkbar: Die Datenbasis bleibt vielfach so schmal, daß man sich des Eindrucks nicht erwehren kann, ihre Auswertung führe über die Erkenntnisse der theoretischen a priori-Diskussion, die in Teil B der Arbeit (S. 27–46) und vereinzelt an anderen Stellen recht knapp referiert wird, nicht weit hinaus. Deutlich wird dies unter anderem bei dem Versuch, die Industriebranchen nach ihrer Attraktivität für Anleger zu klassifizieren (Branchenattraktivitätsmatrix S. 244): Vergegenwärtigt man sich, daß natürliche und institutionelle Faktoren die Handelbarkeit von Gütern und damit den überregionalen oder internationalen Wettbewerb bestimmter Branchen beschränken, so überrascht es kaum, wenn die Aufzählung der relativ wenigen Fälle von Privatisierung mittels ausländischen Kapitals (S. 223) in Richtung dieser Branchen weist. – Die sprachliche Vielfalt des behandelten Raumes, den der Autor wiederholt Ostmitteleuropa nennt, obgleich er in seiner ersten Anmerkung (S. 15) dazu fast alle früheren Comecon-Länder sowie Albanien und die Nachfolgestaaten Jugoslawiens zählt (!), mag dafür verantwortlich sein, daß Namen im Text und, ärgerlicher, im Literaturverzeichnis häufig falsch geschrieben sind. Insgesamt aber überzeugen die breite Anlage und der systematische Aufbau des Buches. Die – nicht zuletzt durch Interviews mit 30 Experten aus Forschung, Politik und Wirtschaft – erreichte Nähe zum Privatisierungsgeschehen, die durchgeführten Fallstudien wie auch die, an vergleichbaren Arbeiten gemessen, umfangreiche Literatur- und Quellenverarbeitung empfehlen die Arbeit als Grundlage für weitere Forschung.

Karl von Delhaes

*Große Deutsche aus dem Osten. Einblicke und Überblicke zu einer Ausstellung der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat. Hrsg. von Eberhard G. Schulz. Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn. Würzburg 1994. 212 S. mit zahlr. Abb. (DM 28, –.)* – Zu den Anliegen der Ausstellung gehört es, wie Eberhard G. Schulz einleitend schreibt, der kulturellen Identität des deutschen Volkes zu dienen. Diesen Dienst erachtet er gerade vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der nationalsozialistischen Herrschaft und den Entscheidungen der Siegermächte für notwendig, zumal die gemeinsame Hochsprache und das gemeinsame Schicksal zu den Grundbedingungen der kulturellen Selbsterkenntnis des deutschen Volkes gehören. Zudem ist die Ausstellung der „Weltoffenheit aller Völker“ (S. 9) verpflichtet, wozu die Kulturleistungen der Deutschen im Osten – und damit sind die ehemaligen deutschen Bewohner des östlichen Teils des einstigen Deutschen Reiches und von Europa gemeint – ein gutes Lehrbeispiel bieten. Um dem Anliegen gerecht zu werden, haben die verantwortlichen Aussteller versucht, bleibende Eindrücke durch beispielhafte Anschaulichkeit, die die Auswahl der vorgestellten Persönlichkeiten bestimmt hat, hervorzurufen. Der Katalog gewinnt schon allein dadurch, daß der Herausgeber die Nachprüfbarkeit der Auswahl gewährleistet, indem er den nach Berufsgruppen geordneten Großen Deutschen in der Regel entsprechende Vorspanne vorangestellt hat, wie z. B. die „Einblicke in die Auswahl großer deutscher Architekten und Baumeister aus dem Osten“. Die Ausstellung präsentiert 81 herausragende Philosophen, Philologen und Historiker, Mathematiker, Naturwissenschaftler, Juristen, Mediziner, Dichter und Schriftsteller, Musiker, Architekten und Baumeister, Maler und Graphiker, Theologen und religiöse Praktiker, Techniker und Unternehmer sowie Politiker und Soldaten. Sie erinnert beispielsweise daran, daß Caspar Schwenckfeld und August Borsig in Schlesien geboren sind, daß Colmar Freiherr von der Goltz und David Hilbert Ostpreußen waren oder daß Gustav Mahler aus Böhmen und Rudolf Wagner-Régeny aus Siebenbürgen stammten. Der Katalog bietet am Ende Übersichten über die ausgewählten Persönlichkeiten und die Leihgeber und schließt mit einem Verzeichnis der Mitarbeiter.

Dieter Heckmann

*Handbuch zur Geschichte der Festungen des historischen deutschen Ostens. Bearb. von Kurt Burk. Hrsg. vom Ludwig Petry-Institut Mainz. Biblio Verlag. Osnabrück 1995. XII, 314 S., 11 Ktn., 69 Figuren, 45 Abb. (DM 86, –.)* – Das Handbuch erfaßt die militärischen Befesti-